

Alida Bremer enthüllt: Split als Spiegelbild Europas 1936!

Alida Bremer präsentiert in Split 1936 ihr Buch „Träume und Kulissen“, das Krimi als Spiegel der politischen Zeit thematisiert.

In einer eindrucksvollen Lesung am Dienstagabend in der Stiftsbuchhandlung stellte die Autorin Alida Bremer ihr neues Buch „Träume und Kulissen“ vor. Setzt sich das Werk mit dem Geschehen in der Stadt Split während des Sommers 1936 auseinander, wird es gleichzeitig zu einem Spiegelbild der politischen Strömungen in Europa jener Zeit. Bremer erklärte, dass die Kulisse ihrer Geschichte nicht zufällig gewählt ist, sondern gezielt die komplexe politische Lage widerspiegelt.

„Der Krimi ist der Träger der Geschichte, aber nicht die Hauptsache“, so Bremer. Die Autorin vermittelte, dass die Handlung des Buches zwar in einem Krimi verpackt ist, jedoch die tieferliegenden Kontexte und politischen Handlungen weitaus wichtiger sind als die kriminalistischen Aspekte. Dieser Ansatz, Kriminalität mit gesellschaftlichen und politischen Fragen zu verknüpfen, könnte auf ein wachsendes Interesse an historischen und politischen Entwicklungen in der aktuellen Literatur hinweisen.

Ein Blick auf die politische Kulisse

Das Jahr 1936 war in Europa von enormen politischen Umwälzungen geprägt. Die Lesung provozierte ein Nachdenken über die Parallelen zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart. Bremer nutzt ihre Erzählung, um die komplexen

Verflechtungen und die Dynamik der Zeit einzufangen. Sie ermutigt ihre Leser, über die Ereignisse nachzudenken, die in der Vergangenheit stattfanden, und deren Auswirkungen auf die heutige Welt zu reflektieren.

Die Autorin entblößt nicht nur die fetten Krimihandlungen, sondern geht auch auf den Einfluss totalitärer Regime ein, die zu der Zeit in Europa an Macht gewannen. Ihre Herangehensweise stellt die Frage, inwiefern solche politischen Strukturen in der heutigen Gesellschaft immer noch fortbestehen. Dies geschieht durch den Einsatz von Milieustudien und die Schaffung authentischer Charaktere, die in einem klischeehaften Krimi vielleicht nicht vorkommen würden, aber hier eine zentrale Rolle einnehmen.

Die Erweiterung der Themen über die traditionellen Krimigrenzen hinaus könnte für viele Leser einen neuen Zugang schaffen und das Interesse an historischen Krimis anstoßen. Bremer hebt hervor, dass es um mehr geht als nur das Auflösen eines Verbrechens; es geht um das Verstehen der Wurzeln von Konflikten und Machtstrukturen. Sie macht deutlich, dass der Kriminalfall oft nur das Bindeglied ist, welches die Leser durch ein vielschichtiges Geflecht historischer und gesellschaftlicher Themen führt.

Der Verlauf der Lesung in der Stiftsbuchhandlung zeigte einen regen Austausch zwischen Bremer und ihrem Publikum. Die Zuhörer waren sichtbar interessiert, sowohl an der literarischen Darbietung als auch an den tieferen Themen, die behandelt wurden. Ihre Fragen und Kommentare gaben der Autorin die Gelegenheit, ihre Ansichten auch über das Buch hinaus auszuführen, was den Abend zu einer lebendigen Diskussion über Kunst, Geschichte und die jeweilige Verantwortung der Schriftstellerin machte.

Für eine tiefere Analyse dieses Phänomens bietet **der Artikel von www.wn.de** eine umfassende Übersicht. Die Relevanz von „Träume und Kulissen“ geht somit weit über die Grenzen eines

gewöhnlichen Kriminalromans hinaus und regt die Leser dazu an, sich aktiv mit den gesellschaftlichen Entwicklungen ihrer Zeit auseinanderzusetzen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at